Her mit den Vorschlägen

Verfügungsfonds unterstützt Ideen privater Akteure für die weitere Entwicklung der Innenstadt

LÜDINGHASUEN. Verfügungsfonds – ein sperriger Begriff, der es aber in sich hat. Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes hatte sich die Stadt Lüdinghausen auch um dieses Förderinstrument in Höhe von 200 000 Euro beworben (die WN berichteten). Seit Beginn dieses Jahres verfügt die Kommune nun über die Mittel zur Finanzierung von Projekten zur Weiterentwicklung der Innenstadt, heißt es in einer Pressemitteilung der Verwaltung.

Private Akteure, die sich für die Innenstadtentwicklung stark machen, haben die Möglichkeit, bis zu 50 Prozent der Kosten gefördert zu bekommen. Über die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds entscheidet ein lokales Gremium. Deren Mitglieder trafen sich jetzt zum ersten Mal, um sich von Quartiersmanagerin Anke Haun über ihre zukünftige Aufgabe informieren zu lassen. Der Gruppierung gehören Vertreter des Handels, der Gastronomie, aber auch der Lüdinghauser Vereine, der Bürgerstiftung und weitere Privatpersonen an. Von offizieller Stelle sind LH-Marketing und Vertreter der Stadtverwaltung ebenfalls dabei. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums bewerten die Anträge, sollen aber gleichzeitig auch Werbung für den Verfügungsfonds machen.

Sie bilden das Entscheidungsgremium (v.l.): Markus Kleymann (Privatperson), Ellen Trudwig (Stadt), Anke Haun (Quartiersmanagement), Stefan Geyer (Stadt), Alfred Focke (Heimatverein Lüdinghausen), Franz-Bernhard Tenberge (Privatperson), Annegret Niemeyer (Vertretung des Handels), Matthias Blick-Veber (Stadt), Jochen Schwering (stellvertretend für Lars Werkmeister, LH-Marketing), Bernhard Krämer (Bürgerstiftung) sowie Dominik Möllers (stellvertretend für Manfred Döpper, Vertretung des Handels); es fehlt Michael Oberhaus (Vertretung der Gastronomie). Foto: Stadt Lüdinghausen

Im Rahmen der ersten Sitzung wurde schon über einige mögliche Projektideen diskutiert. Die Vorschläge gingen von einer einheitlichen Winterbeleuchtung über Bepflanzung des öffentlichen Raums bis hin zur Anbringung von QR-Codes an historischen Gebäuden. Jetzt gilt es, diese Projektideen zu konkretisieren und Mitstreiter für die Umsetzung zu finden.

Anke Haun vom Quartiersmanagement Lüdinghausen lädt alle Bürger und Institutionen ein, mit Ideen und Anträgen zu ihr zu kommen. Das Quartiersmanagement berät die potenziellen Antragsteller dann über das weitere Vorgehen.

Ansprechpartner: Quartiersmanagement Lüdinghausen, Anke Haun (☎ 01 63/5 19 60 62, E-Mail luedinghausen@stadt-handel.de). Sie ist auch mittwochs zwischen 10 und 16 Uhr im Rathaus (Altbau, Raum A 112) erreichbar.